

Hallo Nachbar

Das Kundenmagazin der gewobau

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
der Stadt Rüsselsheim

Ausgabe Frühling 2009

→ Seite 4

Auslaufmodell Glühbirne

→ Seite 6

Glasrecycling

→ Seite 8

Wohngeldreform 2009

→ Seite 14

Hausratversicherung

Sicher Wohnen
für Generationen

gewobau

Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie immer am Jahresanfang stehen die Zeichen auf Veränderung. Da sind auch angenehme Nachrichten dabei, wie die Senkung der Gaspreise der Stadtwerke zum 1. April 2009.

So angenehm die Preissenkung ist, die ja dem gesunkenen Ölpreis folgt, für uns als Wohnungsunternehmen ist dies kein Signal unsere Anstrengungen zur Energieeinsparung einzustellen. Im Gegenteil, wir führen auch im Zuge dieser „Atempause“ unsere Modernisierungen im Bestand weiter, setzen zudem verstärkt auf die persönliche Energieberatung unserer Mieter und beziehen energiesparende Technologien bei der Neubauplanung ein.

Die Energieberatung der Bezirksschornsteinfegermeister, die wir für die Mieter der modernisierten Wohnungen und Häuser Berliner Straße und Lenbachstraße angeboten haben, stieß bei den beteiligten Mieterinnen und Mietern auf großes Interesse. Manches Mißverständnis zum Gebrauch der neuen Heizung und Heizkörper konnte dabei ausgeräumt werden und es gab eine Menge Fachtipps der Berater zum Heizen und vor allem auch zum Lüften bis hin zum Umstellen von Möbeln, damit die Warmluft besser zirkulieren kann. Wir haben deshalb das Energieberatungsprogramm auf alle 232 Wohnungen der Häuser, die im letzten Jahr gedämmt wurden, ausgedehnt. Wir wollen, dass Sie als Mieter die neuen Ausstattungen optimal nutzen können.

Dies gilt heute und auch für künftige Mietgenerationen. Wenn die gewobau neu baut, wie jetzt acht Wohnungen „zweipluszwei“ für das Wohngebiet „Seilfurter Gärten“ im Rüsselsheimer Westend, das Vorhaben präsentieren wir Ihnen in der nächsten Ausgabe von „Hallo Nachbar“, und in Haßloch-Nord mit dem Wohnensemble „Horlache Park“, dann werden dort im Interesse der Mieter und Käufer neue Energiestandards von Anfang an einbezogen.

Die Modernisierungsbemühungen unserer Gebäude ist das eine, aber wir müssen auch an die Anforderungen der Zukunft denken, wenn es etwa um schonenden Energieeinsatz aber auch moderne, barrierearme Wohnausstattung für das Alltagsleben der älteren Generation geht. Diese Zeichen der Zeit müssen wir gerade auch beim Neubau von Wohnungen für Senioren und Familien berücksichtigen. Über unsere Neubauplanungen werden wir Sie hier regelmäßig informieren.

Ich wünsche, dass Ihnen ein toller Frühling nur angenehme Veränderungen bringt.

Ihr Torsten Regenstein



Torsten Regenstein

Stellvertretender Geschäftsführer

Aktuell

- Auslaufmodell Glühbirne → Seite 4
- Modernisierungsplanung 2009 → Seite 5



Schwerpunkt

- Glasrecycling → Seite 6



Info / Intern

- Wohngeldreform 2009 → Seite 8
- Betriebskostenabrechnung 2008 → Seite 8
- Neue Mitarbeiter, Jubiläen → Seite 9



Veranstaltungen

- Theaterkalender → Seite 10
- gewobau-Tag 2009 → Seite 10
- Spitzwegstraßenfest → Seite 10



Reisen

- Das Reiseprogramm „wohnen & leben“ 2009 → Seite 11



Serie

- Straßennamen und ihre Paten → Seite 12
- Kinderseite → Seite 13
- Extrathema: Mainuferlauf, Gartenspaziergang 2009 → Seite 15-16



Impressum:

Verantwortlich: Torsten Regenstein
Redaktion: Petra Löhrl
Design und Umsetzung: www.pi-design.de
Druck: Chmielorz, Wiesbaden
Stand: März 2009, Auflage: 7.000

Unser Dank geht an Korrektorin G. Freinsheimer.

An dieser Ausgabe hat Frau Mareike Geiger, Auszubildende im 2. Jahr, mitgewirkt.

Auslaufmodell Glühbirne:

Neue Effizienzanforderungen für die Privatbeleuchtung beschlossen

Die klassische Glühbirne wird europaweit zukünftig abgeschafft. Die EU-Bürger sollen zukünftig in ihren Haushalten auf Leuchtmittel mit besserer Energieausnutzung (Energieeffizienz) wie Leuchtstoff-, Halogen- oder LED-Lampen umstellen. Die Europäische Kommission beschloss, dass die „alten“ Glühbirnen, die als „Stromfresser“ gelten, schrittweise aus dem Handel genommen werden. Die klassische Glühlampe erzeugt Licht, indem sie einen Draht zum Glühen bringt. Sie wandelt aber nur 5-10% der Stromenergie in Licht um, den Rest der Energie gibt sie als Wärme ab. Und sie hält nicht so lange. Jeder kennt das: Die Lampe brennt durch (Betriebsdauer ca. 1.000 Std.) und muss ersetzt werden. Die Energiesparlampe dagegen erzeugt mit deutlich weniger Strom die gleiche Helligkeit wie eine Glühlampe, denn sie wandelt bis zu 50% des eingesetzten Stroms in Licht um. Ein Beispiel: Mit nur 11 Watt erreicht die Standard-Energieleuchte die Helligkeit einer bisherigen Glühlampe mit 60 Watt und sie reicht für 10.000 Betriebsstunden.

Welche Energiesparlampe verwenden

| Energiesparlampe | Bisherige Glühbirne |
|------------------|---------------------|
| 3 - 5 Watt | 15 Watt |
| 5 - 7 Watt | 25 Watt |
| 7 - 9 Watt | 40 Watt |
| 11 - 16 Watt | 60 Watt |
| 15 - 20 Watt | 75 Watt |
| 20 - 23 Watt | 100 Watt |

Im Einzelnen sieht die Europäische Verordnung vor:

Ab 1. September 2009 dürfen keine matten Glühbirnen mehr verkauft werden. Für diese Leuchtmittelart gilt dann nämlich die Effizienzklasse A, die von den bisherigen matten Glühbirnen nicht mehr erreicht wird. Auch klare Glühbirnen mit 100 Watt und mehr sind ab dem 1. September diesen Jahres nicht mehr im Handel.



Für die klaren Lampen gilt generell die Effizienzklasse C, also eine geringere Effizienz als A. Für die klaren Birnen sieht der schrittweise Abbau so aus:

- Ab 01.09.2009 Verkaufsschluss für Birnen mit 100 Watt und mehr
- Ab 01.09.2010 Verkaufsschluss für Birnen mit 75 Watt
- Ab 01.09.2011 Verkaufsschluss für die Standardglühlampe mit 60 W
- Ab 01.09.2012 Verkaufsverbot für Glühlampen mit 10 Watt

Dann werden keine Glühlampen mehr zu finden sein. Eine Glühlampe kostet ca. 60 Cent, eine Energiesparlampe zwischen 2-10 Euro. Dafür ist die Leuchtstofflampe deutlich sparsamer und hält viel länger als eine Glühlampe. Mit der Sparlampe kann man laut EU-Angaben bis zu 50 Euro Stromkosten im Jahr sparen. Künftig soll die Beleuchtung in den Privatwohnungen komplett aus Leuchtstoff-, Halogen- oder LED-Lampen kommen.

Was sind eigentlich Energieeffizienzklassen?

Energieeffizienzklassen, wie wir sie auf dem Etikett z. B. bei Waschmaschinen kennen, gibt es auch für die Beleuchtungsmittel. Sie reichen von A (sehr effizient = niedriger Energieverbrauch) bis G (weniger effizient = sehr hoher Energieverbrauch) (Illustration EU-Label). Energiesparlampen und Leuchtstofflampen sind meist in den besten Klassen A und B zu finden, bisherige Glühlampen in Klassen D, vor allem aber in E und F.

Achtung: Energiesparlampen müssen fachgerecht entsorgt werden, da sie Quecksilber und recyclingfähigen Leuchtstoff enthalten. Nicht in den Restmüll oder Glascontainer werfen, sondern sammeln und auf dem Wertstoffhof der Städtischen Betriebshöfe kostenfrei entsorgen, genauso wie die Leuchtstoffröhren.

Die gewobau selbst verbraucht für die Treppenhaus- und Außenbeleuchtung rd. 3.500 Leuchtmittel pro Jahr. Energiesparlampen werden insbesondere im Außenbereich bei sogenannten Dämmerungsschaltern eingesetzt. Für die Veränderungen im Bereich Beleuchtung wird die gewobau rechtzeitig Vorkehrungen treffen, um sich auf die neuen Möglichkeiten einzustellen.



Gaspreise sinken zum 1. April 2009

Die Stadtwerke Rüsselsheim senken ihre Gaspreise zum 1. April 2009. Im Vollversorgungstarif wird der Arbeitspreis dann um 1,01 Cent auf 5,77 Cent brutto gesenkt. Damit ist das Preisniveau vom 1. Januar 2008 wieder erreicht. Grund für die Preissenkung sind die weltweit gesunkenen Erdgaskosten und die kurzfristigen Lieferverträge, auf die die Stadtwerke setzen, und von denen die Kunden profitieren. Die Preissenkung bringt einem Durchschnittshaushalt mit 4 Personen, für den ein Verbrauch von rund 20.000 Kilowattstunden zugrunde gelegt wird, eine Ersparnis von ca. 200,- Euro im Jahr. gewobau-Mieter, die eine Zentralheizung nutzen, profitieren zusätzlich vom gewobau-Großkundenrabatt. Die Stadtwerke erklären außerdem, dass es mindestens bis Ende 2009 keine Gaspreiserhöhung geben wird.

Modernisierungsplanung 2009

Im Hinblick auf die Energieeinsparung und Gebäudesanierung wird die gewobau in diesem Jahr weitere Großmodernisierungsmaßnahmen durchführen. Im vergangenen Jahr brachten die Erneuerung von Dächern und Fassaden im Wärmedämmverbundsystem sowie Heizung und Sanitärerneuerung in 52 Wohnungen für die Mieter neuen Komfort und die Möglichkeiten zur Energieeinsparung. Die modernisierten Häuser mit frischer Fassade und neuen Balkonen ausgestattet, setzen zudem attraktive Akzente im Straßen- und Stadtbild des jeweiligen Viertels. Uns geht es bei der Modernisierung ihrer Gebäude und Wohnungen darum, den Mietern zeitgemäße Standards beim Wohnen zu bieten, insbesondere in Bezug auf Haustechnik, Heizung und Warmwasserbereitung. Zum anderen soll der Einsatz von Heiz- und Stromenergie gerade für die Wohnungen und Wohngebäude angesichts der steigenden Energiepreise sparsamer gestaltet werden. Neben der Installation neuer Heizungen mit zentraler Warmwasserbereitung zählen deshalb die Wärmedämmmaßnahmen zu den wichtigsten Modernisierungsmaßnahmen. Die gewobau setzt das so genannte Wärmedämmverbundsystem mit neuer Dämmung von Dach und Fassade, über Fenster und Balkone, also für die gesamte Gebäudehülle ein.

Modernisierungsplanung 2009

In 2009 sind die gewobau-Wohngebäude Ernst-Barlach-Str. 20-22, Lenbachstraße 17-27, Feuerbachstr. 40-48, Evreuxring 10-14, Sebastian-Kneipp-Weg 6-10 und Sebastian-Kneipp-Weg 5-7 mit insgesamt 166 Wohnungen für Modernisierungsmaßnahmen vorgesehen.

Großmodernisierungsmaßnahmen 2009 im Einzelnen

→ Modernisierungsmaßnahme in der Ernst-Barlach-Str. 20-22 (24 Wohnungen), Dach, Balkone, Dämmung im Wärmedämmverbundsystem (WDVS), Heizung, Sanitär
Kosten geplant: rund 2,08 Mio. Euro

→ Modernisierungsmaßnahme Lenbachstr. 17-27 (48 Wohnungen), Dach, Dämmung, Fenster, Balkone,
Kosten geplant: rund 2,4 Mio. Euro

→ Modernisierungsmaßnahme Feuerbachstr. 40-48 (30 Wohnungen), komplette Dämmung, Balkonerneuerung, Installation einer Fotovoltaikanlage,
Kosten geplant: 1,3 Mio. Euro

→ Modernisierungsmaßnahme Evreuxring 10-14, Sebastian-Kneipp-Weg 6-10 (48 Wohnungen), Dämmung, Balkone, Installation einer Fotovoltaikanlage
Kosten geplant: 3,08 Mio. Euro

→ Modernisierungsmaßnahme Sebastian-Kneipp-Weg 5-7 (insgesamt 16 Wohnungen), komplette Dämmung der Gebäudehülle, Erneuerung mit Vorstellbalkonen, Installation einer Fotovoltaikanlage
Kosten geplant: 1,025 Mio. Euro

Für Großmodernisierungsmaßnahmen werden im Jahr 2009 insgesamt Kosten in Höhe von 9,885 Mio. Euro geplant. Die Modernisierungsmaßnahmen sind ausgeschrieben und die Aufträge vergeben. Alle beteiligten Mieter sind über die anstehenden Arbeiten informiert. Die Baumaßnahmen beginnen im Frühjahr 2009.

Vergleich Mietpreise bei Neuvermietungen

| Anzahl Zimmer | Mieten in Rüsselsheim 2004-06 | Mieten in Rüsselsheim Mittelwert | Erhebung Anzeigen LZ* Sept. bis Dezember 2008 | Erhebung Anzeigen LZ* Mittelwert | Mietpreis gewobau |
|---------------|-------------------------------|----------------------------------|---|----------------------------------|-------------------|
| 1 Zimmer | 5,86 - 12,71 Euro | 8,43 Euro | 5,78 - 13,33 Euro | 8,43 Euro | 5,70 - 7,20 Euro |
| 2 Zimmer | 5,66 - 8,93 Euro | 7,88 Euro | 6,07 - 11,74 Euro | 7,77 Euro | 5,60 - 7,20 Euro |
| 3 Zimmer | 6,02 - 8,33 Euro | 7,19 Euro | 5,44 - 9,70 Euro | 7,18 Euro | 5,30 - 6,90 Euro |
| 4 Zimmer | 6,15 - 8,22 Euro | 6,76 Euro | 5,88 - 8,90 Euro | 6,89 Euro | 4,90 - 6,70 Euro |

Preis je Quadratmeter Wohnfläche für eine Wohnung mit Bad und Heizung (Baujahr bis 2002) *Lokalzeitung Rüsselsheim
Die Mietpreise bei der gewobau liegen im Schnitt 30% unter dem Mittelwert bei der Erhebung und 25% unter dem von F & B festgestellten Mittelwert.

Vergleichen Sie selbst unsere aktuellen Wohnungsangebote, provisionsfrei direkt vom Eigentümer / Hotline Info-Miete: 06142 - 695 613



3, 5 ZKB-Wohnung, Feuerbachstr. 73, 72,84 qm, 1. OG mit Balkon, Grundmiete 474,- Euro zzgl. NK und Kt.



2 ZKB-Wohnung, Königsberger Str. 4, 44,2 qm, 2. OG mit Balkon, Grundmiete 265,- Euro zzgl. NK und Kt.



3 ZKB-Wohnung, Spessarttring 6, 73,89 qm, 2. OG mit Balkon, Grundmiete 410,- Euro zzgl. NK und Kt.

Glasrecycling - Was aus unserem Altglas wird...

Am Standort des Glasverwertungsunternehmens G.R.I. vor den Toren der Stadt Worms, dreht sich alles um den wertvollen Sekundärrohstoff, wie Altglas in der Fachsprache heißt. Im Hof des Unternehmens wird nach Farben getrennt, angeliefertes Altglas aus der Iglu-Sammlung gelagert und verarbeitet. Wir von Hallo Nachbar wollten wissen, was eigentlich mit dem Rüsselsheimer Altglas passiert, das auch von unseren Mietern in die 170 Depotcontainer im Stadtgebiet eingeworfen wird.

Betriebsleiter Joachim Nehmert kommt gleich zur Sache: „Wir sortieren und bereiten den Glas-Input für die Glasschmelze in den Glashütten vor, vermarkten und verkaufen das Granulat, aus dem wieder Flaschen werden“, sagt er. Bevor es soweit ist, gibt es umfangreiche und arbeitsintensive Hand- aber auch maschinelle und Fließbandarbeit. Rund 240.000 Tonnen Altglas kann die 1994 gegründete Wormser Glasverwertungsfirma im Jahr verarbeiten. 15 Mitarbeiter und bei Spitzenbedarf 6 zusätzliche Zeitarbeitnehmer verwerten die eingehende tägliche Glasflut in 1,5-2 Schichten pro Tag. Die eintreffenden Container-LKW (2 bzw. 3 Kammern), die mit dem Altglas nach Farben sortiertes Weiß-, Grün-, Braunglas beladen sind, werden gewogen und zum Abladen an die vorgesehene Lagerplätze im Hof geschickt.

Schuhe, Haushaltsgeräte und Fliesen im Altglas

Nach Erstsichtung bringen die Radlader die Altglasberge, getrennt nach den Farben, zur Anlage. Am Band sortieren die Mitarbeiter die größten Verunreinigungen in erster und zweiter Sichtung aus. Neben Metall- und Kunststoffverschlüssen und -verpackungen und Tüten finden sich dort auch Turnschuhe, leere Brieftaschen, Kaffeemaschinen und Mixer, Satellitenreceiver und Fliesen. „Auch eine Schlange haben wir dort schon aussortiert“, erzählt Joachim Nehmert von einem besonders spektakulären Fund. All dies verunreinigt das Altglas, vor allem die Keramikanteile von Flaschen, Krügen und eben auch Fliesen, die besonders als kleinteilige Scherben so schwer herauszusortieren sind. Bei Metallen und Kunststoffen besorgt dies die Anlage mit Magneten und einem großen Absauger mit 90.000 Kubikmeter Saugleistung, der ganze Stolz des Betriebsleiters. Die Glashütten, die das von G.R.I. nach



Farben sortierte und von Fremdstoffen gereinigte Altglas in gebrochenen Stücken von 0-60 mm Kantenlänge bekommen, lassen Fremdstoffe (KFP=Keramik, Steine, Porzellan) nur in einer Größenordnung von 25 Gramm je Tonne (!) zu. Sie tolerieren organische Stoffe nur bis zu 500 Gramm pro Tonne und verlangen, dass die einzelnen Farblieferungen (zum Beispiel beim Weißglas) nur 0,5 % Glasstücke anderer Farben enthalten dürfen. Was angeliefert wird enthält aber 2-6 kg Fremdstoffe pro Tonne und 8-10 % Fehlfarben.

Blaue und rote Flaschen gehören zum Grünglas

„Die Leute werfen eben auch viele grüne oder braune Flaschen ins Weißglas“, sagt Joachim Nehmert und weist darauf hin, dass die Container in den Städten Aufkleber haben, was wo hineinkommt. Blau- und Rotglas soll dabei übrigens in den Grünglascontainer geworfen werden, weil die Grünglasschmelze dies am besten verkräften kann. Am wenigsten verträgt das





Weißglas. Grünglas ist mit 55 % beim Altglas der Spitzenreiter, gefolgt mit 40 % Weißglas (durchsichtige Flaschen). Den geringsten Anteil hat mit 15 % das Braunglas, das aber, wie so oft beim Rest, eben auch die höchsten Verunreinigungsanteile enthält. Nach Ende des Sortier- und Säuberungsvorgangs in der Anlage erhalten Joachim Nehmert und die G.R.I. einen fast sortenreinen Sekundärrohstoff Glas. Stolz und das mit Recht wie die Redaktion von Hallo Nachbar meint, verweist der Betriebsleiter auf das Endprodukt, einen riesigen Berg von sauber getrennten Glasstücken, die in den nächsten Tagen ihre Reise zur Glasschmelze in deutschen und auch ausländischen Glashütten per LKW, per Bahn und auch per Schiff antreten.

Da Worms am Rhein liegt hat G.R.I. eine eigene Schiffbeladungsstelle und mancher Rheindampfer, den wir auf der Rückfahrt nach Rüsselsheim / Mainz sehen konnten, bringt vielleicht auch Rüsselsheimer gereinigtes Altglas zu seiner neuen Bestimmung.

Altglaseinsammlung in Rüsselsheim

Die Firma Meinhardt Städtereinigung ist vom Dualen System mit der Einsammlung von Altglas (Hohlgläsern) in Rüsselsheim beauftragt. Nach der Sammlung wird das Glas zur Umschlagstelle Gustavsburg gefahren. Von hier aus holt der Glasaufbereiter (Vertragspartner von DSD) das Altglas ab.

Eingesammelt wird in 3 Farben:

Weiß-, Grün- und Braunglas. In Rüsselsheim sind 76 Depotcontainer je 3,2 Kubikmeter für Weißglas aufgestellt. 94 Kombi-Depotcontainer je 1,6 Kubikmeter für Braun- und Grünglas. Die Sammlung erfolgt 14-tägig.

Zusätzlich werden wöchentlich 21 Depotcontainer für Weißglas sowie 21 Kombi-Depotcontainer für Grün- und Braunglas geleert.

Im Jahr 2008 wurden in Rüsselsheim folgende Glasmengen eingesammelt:

| | |
|------------------|----------------------|
| Weißglas | 657,72 Tonnen |
| Grünglas | 545,80 Tonnen |
| Braunglas | 170,75 Tonnen |

Jürgen Willm von der Firma Meinhardt Städtereinigung gibt folgende Tipps, was in die Glascontainer gehört: „Zum Altglas (Hohlgläser) zählen Verkaufsverpackungen aus Glas wie Marmeladen-, Obst- und Gemüsegläser, sowie Einwegglasflaschen. Glasabfälle wie Aquarien, Deckel von Pfannen, Scheiben, Bowlgeläser sind keine Verkaufsverpackungen und sollten über den Restmüll entsorgt werden.“



Foto: Alexandra Plepenbring



Wohngeldreform 2009

Am 1. Januar 2009 ist die Wohngeldreform mit wesentlichen Leistungsverbesserungen in Kraft getreten. Mit dieser Reform wurde das Wohngeld um durchschnittlich 60 % erhöht. Etwa 400.000 Haushalte mehr als bisher kommen nun in den Genuss der Unterstützung.

Wohngeld ist die staatliche Unterstützung für Bürger, die auf Grund ihres geringen monatlichen Einkommens einen Zuschuss zur Miete oder zu den Kosten des selbst genutzten Wohneigentums in Form eines Lastenzuschusses erhalten.

Um die Voraussetzungen für Wohngeld zu erfüllen, darf das Familieneinkommen festgelegte Beträge nach Abzug der zulässigen Anteile nicht überschreiten. Ein weiterer Faktor ist die Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung. Diese ist nur bis zu einem bestimmten Höchstbetrag zuschussfähig und richtet sich nach dem örtlichen Mietniveau. Außerdem ist die Höhe des Wohngeldes abhängig von der Anzahl der zum Haushalt gehörigen Personen.

Die wesentlichen Änderungen:

Neu ist, dass nicht nur Familienangehörige, sondern alle Personen in einem Haushalt, die miteinander verwandt sind oder in einer Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft leben, bei der Wohngeldberechnung berücksichtigt werden.

Erstmals werden auch Heizkosten bei der Ermittlung des Wohngeldes berücksichtigt. Dabei wird ein nach der Haushaltsgröße gestaffelter fester Betrag für Heizkosten zur Bruttokaltmiete (Miete ohne Heizkosten und Warmwasser) hinzugerechnet. Die sich daraus ergebende Summe, bildet die Grundlage für die Ermittlung des Wohngeldes. Vor dem Hintergrund stark gestiegener Energiepreise sollen die Wirkungen der Wohngeldreform rückwirkend ab Oktober 2008 gelten. Dies bedeutet, dass alle Haushalte, die in der Zeit von Oktober bis Dezember 2008 Wohngeld bekommen haben, abhängig von der Haushaltsgröße eine zusätzliche Einmalzahlung erhalten.

Ferner gilt nur noch ein nach der Mietstufe der Gemeinde und nach der Haushaltsgröße gestaffelter Miethöchstbetrag. Die bisherige Differenzierung nach Baualtersklassen und Ausstattung entfällt.

Seit dem 1. Januar gibt es nur noch eine Baualtersklasse und zwar die für die Wohngeldempfänger günstigste. Zusätzlich sind die Höchstbeträge in dieser Baualtersklasse um 10 % angehoben worden. Neben den genannten Änderungen werden auch die Tabellenwerte, also die Wohngeldbeträge selbst, angehoben.

Grundsätzlich gilt, dass die Haushalte, die bereits Wohngeld beziehen ohne einen neuen Antrag von der Verbesserung profitieren. Nach Ende des laufenden Bewilligungszeitraumes ermittelt die zuständige Wohngeldbehörde rückwirkend ab dem 1. Januar 2009 das neue Wohngeld und zahlt es nach.

Kontakt

Wohngeld ist bei der Stadt Rüsselsheim, Wohngeldstelle zu beantragen:
Sozialamt, Mainstr. 7, Rüsselsheim, Wohngeldstelle

Dienstleistungen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

A-B: Sandra Jürgen

Zimmer 206, Tel. 06142 / 83-25 59

C -Gn: Dana Kneib

Zimmer 202 a, Tel. 06142 / 83-28 74

Go-N: Angelika Dittrich

Zimmer 205, Tel. 06142 / 83-25 58

O-Z: Manfred Schneider

Zimmer 207 Tel. 06142 / 83-23 91

Betriebskostenabrechnung nach den Sommerferien

Aufgrund der Rechnungsprüfung mit Einbeziehung der Gaspreiserhöhung vom Herbst werden die Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2008 in diesem Jahr erst nach den Sommerferien an die Mieter verschickt. Dazu werden dann im Bedarfsfall, individuell für jeden Miethaushalt auch Vorschläge für die Anpassung der Abschlagszahlungen gemacht. Außerdem bieten wir Ihnen zu den Betriebskostenabrechnungen wieder Beratungsmöglichkeiten in der Geschäftsstelle an.





Neu bei der gewobau

Frau **Kerstin Schulz** ist seit 01.01.2009 als Teilzeitkraft für die Abteilung Technik eingestellt. Die Landschaftsgärtnerin und Immobilienkauffrau ist für den Bereich Bestandserhaltung (Außenanlagen) zuständig. Seit 1. Februar ist Frau **Christine Külzer** bei der gewobau tätig. Die staatlich anerkannte Sozialpädagogin unterstützt das Team im Bereich „Soziales Management“ bei der Spielplatzbetreuung und der Betreuung der Bastelwerkstatt. Des Weiteren ist sie zuständig für die Kennenlertage und Themennachmittage in den Seniorenwohnanlagen. Wir wünschen unseren neuen Mitarbeitern einen guten Neuanfang.



Kerstin Schulz



Christine Külzer

Neues Service-Angebot: „gewobau vor Ort“

Wir wollen unseren Mietern noch näher kommen. Dazu werden wir ab Frühsommer den Kundenservice „gewobau vor Ort“ unter Federführung des Leiters der Abt. Wohnungswirtschaft, Peter Schween, einführen. Unsere Kundenbetreuer und die Mitarbeiter des Sozialen Managements werden dann mit einem „gewobau vor Ort“ Mobil regelmäßig in die Kundenbezirke fahren und dort an zentraler Stelle für Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen. Die mobile Einheit für den Kundenservice wird mit einem entsprechenden Datenarbeitsplatz ausgestattet sein, um die Kundenanliegen direkt aufnehmen und bearbeiten zu können. Außerdem denken wir auch an gemeinsame Beratungstermine mit unseren Kooperationspartnern rund ums Wohnen, wie zum Beispiel Energieversorger oder Abfallentsorger, die zu den vor Ort Terminen eingeladen werden, um Fragen von Mietern zu beantworten. Alle sechs Kundenbezirke sollen mit dem „gewobau vor Ort“ Mobil ein mal im Monat angefahren werden, um Mieteranliegen direkt erfahren zu können. Die Sprechzeiten der Geschäftsstelle bleiben weiterhin bestehen. „Hiermit wollen wir einen Zusatzservice bieten“, betont der stellvertretende Geschäftsführer Torsten Regenstein. Die Mieter des jeweiligen Kundenbezirks werden von der gewobau direkt angeschrieben und über den aktuellen „gewobau vor Ort“-Termin informiert. Die Sommer- und Spätsommertermine geben wir in der nächsten Ausgabe von Hallo Nachbar bekannt.

15-jähriges Dienstjubiläum

Herr **Jürgen Ruppert** feierte am 1. März sein 15-jähriges Dienstjubiläum. Der gelernte Elektroinstallateur ist von Beginn an im Arbeitsgebiet Wohnungsabnahmen bei Mieterwechseln/Wohnungswechsel tätig. Im Zuge seiner langjährigen Erfahrung kennt Jürgen Ruppert die technischen Details und Ausstattungen im Wohnungsbestand der gewobau genau. Zum Aufgabengebiet gehören die Prüfung der Ausstattung und Technik in der gekündigten Wohnung, die Vorabnahme, erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen des ausziehenden Mieters und, wenn nötig, Auftragsvergaben zur Instandsetzung. Jürgen Ruppert und seine Kollegen beraten über mietrechtliche Belange beim Aus- wie Einzug und übergeben die Wohnung an den neuen Mieter. Regelmäßige Außendienste gehören zu seinen Routinearbeiten. Jürgen Ruppert ist für die Mieter der erste Ansprechpartner für die neue Wohnung und wird für sein Fachwissen und seine Beratung geschätzt. Im Jahr 2000 war der Jubilar kurzfristig für das Arbeitsgebiet Instandhaltungsbetreuung im Einsatz, ab 2001 auch zusätzlich bei der telefonischen Reparaturannahme. Außerdem übernimmt er auch Notdienstesätze im Rahmen des Einsatzplanes für die technischen Mitarbeiter.

Neuer Kundenbetreuer im Bezirk 5

Seit Januar 2009 ist **Herr Leible** im Bezirk 5 Dicker Busch II als Technischer Kundenbetreuer tätig. Seine Sprechzeiten können Sie der untenstehenden Gesamtübersicht der Sprechstunden und Telefonnummern der Technischen Kundenbetreuer aller Bezirke entnehmen:

Herr Yagmur, Bezirk 1

Büro: Karlsbader Str. 32, Tel. 0172 / 68 64 700
Sprechzeiten:
Mo 8.30-9.30 Uhr, Mi 15-16 Uhr, Do 7-18 Uhr

Herr Höhenberger, Bezirk 2

Büro: Im Hasengrund 70, Tel. 0172 / 68 64 704
Sprechzeiten: Di 8.30-9.30 Uhr, Mi 17-18 Uhr

Herr Müller, Bezirk 3

Büro: Böcklinstr. 1, Tel. 0172 / 68 64 716
Sprechzeiten:
Mo 17 -18 Uhr, Mi 14-15 Uhr, Fr 10.30-11.30 Uhr

Herr Wehner, Bezirk 4

Büro: Hessenring 84, Tel. 0173 / 31 92 960
Sprechzeiten: Di 11-12 Uhr, Mi 16-17 Uhr, Fr 9-10 Uhr

Herr Leible, Bezirk 5

Büro: Hessenring 84, Tel. 0172 / 68 64 712
Sprechzeiten: Di 11-12 Uhr, Mi 16-17 Uhr, Fr 9-10 Uhr

Herr Kerten, Bezirk 6

Büro: Höngenstr. 5, Tel. 0172 / 68 64 724
Sprechzeiten: Mo. 10- 11 Uhr, Di. 11-12 Uhr, Do 17-18 Uhr

Spitzwegstraßenfest 2009

Am 13. und 14. Juni 2009 steigt wieder das beliebte Straßenfest „Spitzwegstraße/Böcklinstraße“ an den gewobau-Wohnhäusern in der Spitzwegstraße bzw. Böcklinstraße. Am Samstag, 13. Juni beginnen Musik und Unterhaltung um 14 Uhr. Die „Schlawiner“ werden das Fest musikalisch gestalten. Das Veranstalterteam hat sich dazu wieder eine ganze Reihe toller Programmpunkte einfallen lassen. Lassen Sie sich überraschen. Am Sonntag, 14. 06. findet ab 10.30 Uhr der traditionelle Frühschoppen statt. Alle sind herzlichst eingeladen.

Der gewobau-Tag 2009

Zum siebten Mal bietet der gewobau-Tag am 5. Juli 2009 rund um die Walter-Köbel-Halle wieder ein großes Erlebnis für Kinder und die ganze Familie. In diesem Jahr steht das Familienfest ganz im Zeichen des Wohnens. „Spiel und Spaß im gewobau Haus“ heißt das Motto und entsprechend verwandelt sich das Festgelände in eine große Wohnlandschaft. Begrüßt werden die Besucher und Gäste im Flur, dem Eingang- und Empfangsbereich zum Fest. Hausmeister und Paula Putz erinnern dort auf scherzhafte Art an die Hausordnung. Im anschließenden Kinderzimmer steht der Spaß- und Aktivitätsfaktor im Vordergrund. Hier gibt es Hüpfburgen und Trampolins und viel Raum für kleine Künstler und Spieler, Mal- und Bastelaktionen aller Art bis hin zum beliebten Kinderschminken. Und was man zu Hause normalerweise nicht darf: Wände bunt bemalen. Das Wohnzimmer ist als Wohnküche mit kulinarischen Köstlichkeiten, mit Sitzgelegenheiten und eine Austob-Couch für Kinder gestaltet. Im Mittelpunkt dabei die große Bühne, die den TV im Wohnzimmer darstellt. Hier gibt es erstmals das Varieté im Traumland. Im Wohnzimmer treffen sich auch die Bewohner des gewobau Hauses. In der Küche kann man einen außergewöhnlichen Koch kennenlernen, der mit Feuer jongliert. Im Garten ist für die älteren Kinder ein Segway-Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden aufgebaut und die Kinder können kleine Holzhäuser kreativ gestalten. Auf der Terrasse ist der Erholungsplatz mit Liegestühlen für die Erwachsenen angelegt.



Besonderen Spaß bieten Live- Acts und selbst der Toilettengang im Badezimmer (die Walter-Köbel-Halle) gerät zum Spaß durch außergewöhnliche Livevorführung.

Die gewobau lädt alle herzlich am 5. Juli 2009 von 10 bis 18 Uhr in ihr Haus ein. Der Eintritt ist frei und wie in den vergangenen Jahren ist es unser Anliegen, viele Attraktionen kostenlos bzw. vergünstigt anzubieten.

Theater



| | |
|--------------------|--|
| 31.03. | Der Wildschütz – Oper, 20.00 Uhr |
| 01.04. | Die Ehe der Maria Braun Schauspiel, 20.00 Uhr |
| 05.04. | Die Farbenkönigin – Kindertheater Studiobühne, 15.00 Uhr |
| 18.04. | Landesjugendsinfonieorchester Hessen Konzert, 20.00 Uhr |
| 22.04. | Springmaus – Improvisationstheater Studiobühne, 20.00 Uhr |
| 24.04. | Da geh´ ich zu Maxim Operetten-Gala, 20.00 Uhr |
| 29.04. | Der Name der Rose - Schauspiel, 20.00 Uhr |
| 23.04. – 30.04. | Starke Stücke Festival |
| 03.05. | TKKG – Live: „Gefangen im Spukhaus“ Kindertheater, 17.00 Uhr |
| 04.05. | TKKG – Live: „Gefangen im Spukhaus“ Kindertheater, 8.30 und 11.00 Uhr |
| 05.05. | TKKG – Live: „Gefangen im Spukhaus“ Kindertheater, 9.00 Uhr |
| 06.05. | Jazz-Fabrik: Al Di Meola New World Sinfonia Konzert, 20.30 Uhr |
| 09.05. | Bülent Ceylan: „Kebabbel net“ – Comedy Studiobühne, 20.00 Uhr |
| 13.05. | Kiss me, Kate – Musical, 20.00 Uhr |
| 16.05. | Stuttgarter Kammerorchester: Verklärte Nacht Konzert 20.00 Uhr |
| 24.05. | Der kleine Bär – Kindertheater, Studiobühne 15.00 und 17.00 Uhr |
| 25.05. | Der kleine Bär – Kindertheater, Studiobühne, 9.00 und 11.00 Uhr |
| 31.05. | Gesangverein Volkschor e. V. 1904 Rüsselsheim Konzert, 17.00 Uhr |
| 05.06 | 16. Rüsselsheimer Filmtage |
| 06.06 | 16. Rüsselsheimer Filmtage |
| 12.06. | Hagen Rether: „Liebe“ – Kabarett Studiobühne, 20.00 Uhr |

Weitere Infos unter: www.theater-ruesselsheim.de
sowie in den aktuellen Medien.

Vorverkaufsstellen

Am Treff 1, 65428 Rüsselsheim,
Tel. 06142 - 832630, Fax 061 42 - 16894
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr von 10.00 bis 13.00 Uhr,
Do auch von 16.00 bis 18.00 Uhr

Forum Wohnen. Bildung. Kultur

Marktstraße 32-34, Tel. 06142 - 832630
Mo bis Fr von 9.00 bis 18.30 Uhr, Sa von 9.00 bis 14.00 Uhr

Das Reiseprogramm 2009

Auch in 2009 hat das Reiseprogramm von wohnen & leben, dem Kooperationspartner der gewobau für Mieterreisen, wieder interessante Reiseziele zu bieten. Die Teilnahmebedingungen bleiben einfach. Von Mo bis Fr können Sie sich unter der Tel.-Nr. 069-6069 1150 für Ihre Reise anmelden und erhalten dort alle Informationen zur Ihrer geplanten Reise und zum Zustieg mit Uhrzeit. Die Unterlagen erhalten Sie dann per Post.

Zustieg für alle Fahrten von Wohnen und Leben e.V.

- Maintal Dörnigheim, Bahnhof
- Frankfurt, Berliner Str., Höhe Paulskirche
- oder Frankfurt, Berliner Str., Höhe Paulskirche
- Rüsselsheim, Bahnhof

Übrigens: Es gibt keine Stornogebühr bei Tagesfahrten von Wohnen und Leben e.V. bis 21 Tage vor Abreise. Die Mindestteilnehmerzahl liegt generell bei 35 Personen. Wir wünschen Ihnen zusammen mit wohnen & leben viel Vergnügen bei Ihrem Reiseprogramm 2009.

Samstag, 25. April 2009

Ansbacher Rokoko

Unsere Tagesfahrt führt uns nach Ansbach. Wir besuchen die ehemalige Hohenzollern Residenz, sehenswert vor allem wegen ihres ausgezeichneten Zustands und der prachtvollen Innenausstattung. Der Festsaal, der Spiegelsaal, der Kachelsaal und das Audienz Zimmer sind wahre Augenweiden. Ansbachs malerische Gassen laden zum Bummeln und Verweilen ein. Das Denkmal Kaspar Hausers erinnert an „das Findelkind Europas“ das in Ansbach ermordet wurde. Noch heute ist nicht bekannt, wer Hauser wirklich war - vielleicht ein ungeliebter Abkömmling des Badischen Großherzogs? Nach Besuch der Residenz verbleibt genügend Zeit, um auf die Spurensuche zu gehen oder sich die wunderbare Orangerie im Hofgarten anzusehen.



Unsere Leistungen: Abfahrt im modernen klimatisierten Nichtraucherbus um 8 Uhr von Frankfurt, Berliner Str. über Rüsselsheim nach Ansbach. Fakultativ Eintritt, Führung durch die Residenz. Freizeit in Ansbach. Rückfahrt gegen 17 Uhr nach Frankfurt und Zustiegen. Reisebegleitung durch Wohnen und Leben e.V., Herrn Schwerzel.

Zusteigmöglichkeiten: Rüsselsheim / Bahnhof: 7:30 Uhr, Frankfurt-Berliner Straße, 8 Uhr, Preis pro Person: 25,- Euro, fakultativ: Eintritt und Führung Residenz: 3,- Euro
Veranstalter: Wohnen und Leben e.V.

Mittwoch, 15. April 2009, 14.00 Uhr
Europ. Weltraumorganisation ESOC in Darmstadt
pro Erwachsene: 8,50 Euro inkl. Führung
pro Schüler bis 16 Jahre: 5,- Euro inkl. Führung

Samstag, 25. April 2009
Ansbacher Rokoko (siehe Kasten links unten)

Samstag, 23. Mai 2009
Baden-Baden, Museum Frieder Burda „Die Künstler der Kaiser“
pro Person: 24,- Euro zzgl. Eintritt und Führung 12,- Euro

Samstag, 6. Juni 2009
Speyer, Historisches Museum Speyer „Die Wikinger“
pro Person: 23,- Euro zzgl. Eintritt und Führung 12,- Euro

Mittwoch, 17. Juni 2009, 7:30 Uhr
Produktionsstätte Bäckerei Eifler in Fechenheim
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Führung

Samstag, 20. Juni 2009
Stuttgart - Stadtbesichtigung, Zustieg in Rüsselsheim
pro Person: 26,- Euro, fakultativ Stadtführung 5,- Euro

Samstag, 27. Juni 2009
Fulda - Stadtbesichtigung, Zustieg in Rüsselsheim,
pro Person: 25,- Euro, fakultativ Stadtschloss 3,50 Euro
fakultativ Stadt- und Domführung 3,50 Euro

Samstag, 27. Juni 2009, 12.00 Uhr
Führung Commerzbank Hochhaus
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Führung

Samstag, 4. Juli 2009
Kassel - Stadtbesichtigung
pro Person: 25,- Euro, fakultativ Stadtrundfahrt 4,- Euro

Sonntag, 12. Juli 2009
Samba-Fest in Coburg
Preis pro Person: 28,- Euro zzgl. Eintritt 10,- Euro

Freitag, 7. bis Samstag, 9. August 2009
Regensburg - Stadtbesichtigung, zusätzlicher Zustieg in Rüsselsheim
pro Person im DZ 215,- Euro, EZ-Zuschlag: 40,- Euro
fakultativ Schifffahrt: 7,- Euro

Samstag, 29. August 2009
Straßburg - Stadtbesichtigung, zusätzlicher Zustieg in Rüsselsheim
pro Person 24,- Euro zzgl. Stadtbesichtigung per Schiff 7,50 Euro

Samstag, 12. September 2009
Luxemburg, zusätzlicher Zustieg in Rüsselsheim
pro Person: 28,- Euro inkl. Stadtbesichtigung

Mittwoch, 16. September 2009, 14.00 Uhr
Kelterei Possmann, pro Person: 6,- Euro inkl. Führung und Imbiss

Samstag, 26. September 2009
Bamberg - „Klein Venedig“, zusätzlicher Zustieg in Rüsselsheim
pro Person: 23,- Euro, fakultativ Stadtführung 4,- Euro
fakultativ Schifffahrt mit Kaffee & Kuchen 10,50 Euro

Samstag, 19. September 2009
Metz - Stadtbesichtigung
pro Person: 26,- Euro, fakultativ Kathedrale 4,- Euro
fakultativ Stadtführung 3,50 Euro

10.12. bis 13.12.2009 / Donnerstag-Sonntag
Neu im Programm: Advent in Leipzig
pro Person im DZ 369,- Euro, EZ-Zuschlag: 130,- Euro
fakultativ: Eintritt und Führung Panometer 8,- Euro
fakultativ: Karte 3. Kategorie zum Weihnachtsoratorium 49,50 Euro
(begrenzt Kontingent)

Straßennamen in Rüsselsheim und ihre Paten

Die Adressen von gewobau-Wohnhäusern tragen bekannte und für manch einen auch unbekannte Namen. Die Straßen in Rüsselsheim sind nach Malern, Musikern, Erfindern, Wissenschaftlern, Technikern, Städten, Flüssen, Bäumen, Vögeln und nicht zuletzt nach (örtlichen) Politikern und Unternehmern benannt. Und auch alte Gemarkungs- und Flurnamen spielen mitunter eine Rolle. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Namensgeber Adolf von Menzel und Sebastian Kneipp vor.

Adolf-von-Menzel-Straße

Die Adolf-von-Menzel-Straße erstreckt sich im Rüsselsheimer Wohngebiet Haßloch Nord von Nord-Westen nach Nord-Osten und grenzt an die Lucas-Cranach-Straße sowie die Matthias-Grünewald-Straße.

Die Straße trägt den Namen des bedeutendsten deutschen Realisten Adolf von Menzel. Adolf Friedrich Erdmann von Menzel, welcher am 8. Dezember 1815 im damals preußischen Breslau geboren wurde, war Maler, Zeichner und Illustrator.



Auf Grund des frühen Todes seines Vaters übernahm Menzel bereits im jungen Alter von 16 Jahren die väterliche Steindruckerei um für den Lebensunterhalt seiner Familie zu sorgen.

1839 erhielt er den Auftrag zu Illustrationen einer mehrbändigen Geschichte Friedrichs des Großen von Franz Theodor Kugler. Diese Arbeit brachte die entscheidende Wende in Menzels Laufbahn. Sie verschaffte ihm wichtige Kontakte und machte ihn in der Öffentlichkeit bekannt.

1861 erhielt Menzel den staatlichen Auftrag das offizielle Monumentalbild zur Krönung von Friedrich Wilhelm den Ersten zum preußischen König in Königsberg zu zeichnen. Im Laufe der Jahre bekam Menzel zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem wurde er zum Ehrenbürger der Städte Berlin und Breslau ernannt.

Die Krönung seiner künstlerischen Laufbahn erfuhr er schließlich jedoch mit der Ernennung zum Ritter des Schwarzen Ordens und der Erhebung in den Adelsstand. 1905 starb Adolf von Menzel in Berlin.

Sebastian-Kneipp-Weg

Der Sebastian-Kneipp-Weg liegt im Süd-Osten von Rüsselsheim und grenzt an die Virchowstraße. In unmittelbarer Nähe befinden sich ein Sportplatz sowie die Alexander-von-Humboldt-Schule.

Benannt ist der Sebastian-Kneipp-Weg nach dem bayerischen Priester und Hydrotherapeut Sebastian Kneipp, der am 17. Mai 1821 in Stephansried bei Ottobern geboren wurde. Kneipps Kindheit war von Not, Elend und Armut geprägt, sodass er schon als Elfjähriger beim Vater am Webstuhl arbeiten musste. Bereits in jungen Jahren hatte er den Wunsch, Geistlicher zu werden. Im Alter von 31 Jahren empfing Kneipp die Diakonatsweihe und wurde schließlich zum Priester geweiht. Während seiner Erkrankung an Lungentuberkulose schöpfte Kneipp Mut und Hoffnung aus dem Buch des Arztes Johann Siegmund Hahn über die Wirkkraft des Wassers. Daraufhin begann Kneipp mit einer Selbstbehandlung. Er ging mehrfach in der eiskalten Donau baden und wurde wieder gesund. Dies war im Grunde die Geburtsstunde der Kneippschen Wassertherapie. Während seines Studiums setzte er seine Kaltwasseranwendungen fort und behandelte gelegentlich seine Kommilitonen.



Kneipps Anwendungen fanden jedoch nicht überall Anklang und stießen zunehmend auf Kritik. Trotzdem setzte Kneipp die Behandlungen von hilfsbedürftigen und mittellosen Menschen fort. Zu seinen Behandlungen zählten kalte Güsse, Wassertreten, kalte und warme Teil-, Voll- und Wechsel-Bäder sowie kalte und warme Wickel und Auflagen. 1886 erschien Kneipps erstes Buch „Meine Wasserkur“, welches den Zustrom Heilungssuchender verstärkte. Weitere Bücher folgten im Laufe der nächsten Jahre. Außerdem richtete Kneipp in Bad Wörishofen drei Stiftungen ein: Das Priesterhaus „Sebastianum“, das „Kinderasyl und das „Kneippianum“.

Am 17. Juni 1897 starb Kneipp im Alter von 76 Jahren in Bad Wörishofen. Er hinterließ ein Therapiekonzept, das in jedem Alter anwendbar ist.



TÜRWÄCHTER HENNE

LUSTIGER GAST AUF DEM TÜRRAHMEN

MATERIALVERBRAUCH:

- CA. 20 X 30 CM SPERRHOLZ MINDESTENS 8MM DICK
- RESTE DÜNNES SPERRHOLZ
- NYLONFADEN
- ACRYLFARBEN

ANLEITUNG :

ÜBERTRAGT AUS DER VORLAGE DIE HENNE AUF DAS DICKE UND 3 EIER AUF DAS DÜNNE SPERRHOLZ. SÄGT ALLES SORGFÄLTIG AUS UND SCHLEIFT ALLE KANTEN UND FLÄCHEN GRÜNDLICH. NUN BEMALT DIE HENNE WIE IM FOTO UND LASST SIE GUT TROCKNEN. BOHRT MIT EINEM KLEINEN BOHRER LÖCHER IN DEN PO DER HENNE UND IN DIE EIER, SO KÖNNT IHR MIT DEM NYLONFADEN DIE EIER AN DER HENNE BEFESTIGEN. - FERTIG



AUFRUF: NEBENAMTLICHE HELFER FÜR BASTELGRUPPE GESUCHT

WIR SUCHEN FÜR DIE KINDERBASTELGRUPPE EHRENAMTLICHE HELFER, DIE BEIM BASTELN MIT IDEEN UND ENGAGEMENT MITWIRKEN. DIE BASTELSTUBE BEFINDET SICH IN DER ROBERT-BUNSENSTRASSE 49. AUSGESTATTET IST DIE BASTELGRUPPE MIT VIELFÄLTIGEM BASTELMATERIAL. WIR WÜRDEN UNS ÜBER PERSONEN FREUEN, DIE IM UMGANG MIT KINDERN ERFAHRUNG HABEN UND GERNE IHRE FREIZEIT MITGESTALTEN MÖCHTEN. HANDWERKLICHES GESCHICK IST KEINE VORAUSSETZUNG, ABER VEREINFACHT DIE ARBEIT MIT DEN KINDERN. INTERESSE ODER FRAGEN?

ANSPRECHPARTNERIN: FRAU CHRISTINE KÜLZER
VOM SOZIALEN MANAGEMENT, TEL. 06142 - 4970107



AUFLÖSUNG HEFT 4/2008



Eine Investition, die sich rechnet...

Haftpflicht- und Hausratversicherung sparen im Schadensfall hohe Kosten

Ein Unglück ist schnell geschehen: Ehe man sich umgesehen hat, ist der Waschmaschinenschlauch vom Wasserhahn abgeplatzt oder eine brennende Kerze umgestürzt. Die Folgen können schwerwiegend sein: im einen Fall Überschwemmung der Wohnung, im anderen Feuer im ganzen Haus. Und was dann?

Wohl dem, der in einer solchen Situation eine Haftpflicht- und eine Hausratversicherung hat, denn der Schaden, der aus einem solchen Unglück entstehen kann, ist mitunter enorm. Das Wasser, das die Küche überschwemmt und auch noch die Wohnung darunter durchnässt, ruiniert den eigenen Hausrat ebenso wie den des Nachbarn. Die Neuanschaffung ist sehr teuer. Die entstandenen Kosten zahlt der Verursacher aus eigener Tasche, wenn er nicht versichert ist.

Ähnlich oder sogar noch wesentlich teurer kann es werden, wenn in Ihrer Wohnung durch eigene Unachtsamkeit ein Feuer ausbricht. Den Schaden am Gebäude zahlt zwar die Gebäudeversicherung der gewobau, aber den zerstörten Hausrat in der eigenen und in den ebenfalls abgebrannten Nachbarwohnungen muss der Verursacher des Feuers bezahlen. Da kommen schnell mal zigtausend Euro an Schadenssumme zusammen.

Es kann noch teurer werden, wenn Menschen zu Schaden kommen. Tief in die Tasche greifen muss man mitunter auch dann, wenn man gar nicht verantwortlich für den Schaden ist. Sollte beispielsweise ein Wasserrohr in der Wand platzen und das Wasser ihre Möbel ruinieren, sitzen Sie alleine auf Ihrem Schaden.

Es sei denn, sie hätten eine Hausratversicherung abgeschlossen. Die Haftpflichtversicherung zahlt nur Schäden, die Sie anderen Personen oder deren Eigentum zufügen, die Hausrat kommt für ihre eigene Wohnungseinrichtung auf. Der Abteilungsleiter Zentrale Dienste, Dirk Sonntag, rät daher dringend allen Mietern, eine Hausrat- und Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Die Kosten für beide Versicherungen sind - im Vergleich zu einem möglichen Schaden - relativ moderat. Es lohnt sich, vor einem Abschluss die verschiedenen Angebote der Versicherungsgesellschaften zu vergleichen. Es gibt Unterschiede in der Beitragshöhe, aber auch im Leistungsumfang. Keinen Ersatz gibt es übrigens, wenn durch ungewöhnlich heftige Regenfälle der Keller überschwemmt wird und das Wasser den dort gelagerten Hausrat zerstört. Das fällt nämlich unter „Höhere Gewalt“ - und die ist durch keine Versicherung gedeckt.

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche im Verein

Schule aus, Hausaufgaben erledigt, was tun am Nachmittag, bevor man abhängt oder seine Zeit verplempert: Viele Sportvereine in Rüsselsheim bieten interessante und attraktive Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die TG Rüsselsheim hat über 3.500 Mitgliedern, ein eigenes Fitnessstudio und eine Sportkindertagesstätte. Im TG-Zentrum in der Johann-Sebastian-Bach-Straße befinden sich die vereinseigenen Hallen (Tennishalle, Sport- sowie eine Tanz- und Gymnastikhalle), die Geschäftsstelle sowie die Sauna. Das Vereins-Fitnessstudio „together“ ist im Erlebnisbad an der Lache integriert. An diesem Standort besteht die Möglichkeit, gesundheitsorientierten Fitness-Sport mit Schwimmen, Sauna, Solarium und Massagen zu verbinden. In den 12 Abteilungen stehen ca. 120 lizenzierte Übungsleiter sowie mehrere Diplomsporthlehrer zur Verfügung. Das breitgefächerte Sportangebot reicht vom Gesundheits- und Breitensport über den Trendsport bis hin zum Leistungssport und ist im „Sportfahrplan“ - den Sie in der TG Geschäftsstelle erhalten oder unter www.tg-ruesselsheim.de finden - zusammen gestellt.

Sportangebote bei der TG 1862 e. V. Rüsselsheim / Altersgruppe Kinder und Jugendliche

| | | | |
|-------------------------|--------------------|---------------------------|---|
| Basketball | U12 weiblich | montags 17:00 – 18:30 | Alexander-von-Humboldt-Schule |
| Basketball | U14 weiblich | dienstags 17:00 – 18:30 | Alexander-von-Humboldt-Schule |
| | | freitags 17:30 – 19:30 | Werner-Heisenberg-Schule (kleine Halle) |
| Basketball | U16 weiblich | dienstags 18:30 – 20:00 | Alexander-von-Humboldt-Schule |
| | | freitags 17:30 – 19:30 | Werner-Heisenberg-Schule (kleine Halle) |
| Basketball | U20 weiblich | freitags 18:30 – 20:00 | Alexander-von-Humboldt-Schule |
| Basketball | U14 männlich | dienstags 17:30 – 19:30 | Werner-Heisenberg-Schule (kleine Halle) |
| | | freitags 17:00 – 18:30 | Alexander-von-Humboldt-Schule |
| Basketball | U18 männlich | montags 18:30 – 20:00 | Alexander-von-Humboldt-Schule |
| Basketball | U20 männlich | dienstags 18:30 – 20:00 | Alexander-von-Humboldt-Schule |
| Videoclipdancing | ab 14 Jahre (Neue) | montags 18:00 – 19:00 | Tanz- und Gymnastikhalle, TG-Zentrum, Joh.-Sebastian-Bach-Str. 55 |
| | | dienstags 18:00 – 19:00 | Tanz- und Gymnastikhalle, TG-Zentrum, Joh.-Sebastian-Bach-Str. 55 |
| Jugendsportclub | 9-12 Jahre (mixed) | donnerstags 15:00 – 16:00 | Jahnhalle, TG-Zentrum, Joh.-Sebastian-Bach-Str. 55 |
| Rope Skipping | bis 14 Jahre | dienstags 15:30 – 17:00 | Parkschule |
| Speed Stacking | bis 14 Jahre | freitags 15:00 – 16:00 | Tanz- und Gymnastikhalle, TG-Zentrum, Joh.-Sebastian-Bach-Str. 55 |

Sportlich den Mai begrüßen

Sportlich in den Mai geht es in Rüsselsheim mit dem Mainuferlauf, der zum 6. Mal am Mainufer in Rüsselsheim startet und sich an Kinder und Erwachsene richtet. Der Spaß steht dabei im Mittelpunkt. Und gerade deswegen erfreut er sich immer größerer Beliebtheit. Im ersten Jahr 2004 nahmen 332 Kinder und Jugendliche an dem Lauf teil, 2006 waren schon 720 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Start. 2007 wurde schließlich erstmals die 1.000-Marke geknackt. Rund 1.100 Teilnehmer schnürten ihre Laufschuhe und begrüßten mit diesem Lauf den Mai. 2008 waren es sogar 1200.



Das Angebot wurde stetig erweitert: 2004 gab es vier Läufe für Kinder und Jugendliche, seit 2008 gibt es zehn unterschiedliche Läufe. Gewertet wird nach Altersklasse und nach Geschlecht.

Den Auftakt machen in diesem Jahr am Donnerstag, 30. April 2009, wieder die Schülerinnen und Schüler. Aufgeteilt in fünf Altersklassen und in lange und kurze Laufdistanzen können sie wieder um die Wette laufen. Dem Startschuss fiebern die Nachwuchssportler jedes Jahr mit großer Aufregung entgegen. 16 Schulen haben sich im vergangenen Jahr beteiligt, drei davon aus den Nachbarstädten Raunheim und Flörsheim.

Während die Schülerinnen und Schüler bereits vor der Opel-Brücke wieder kehrt machen, um zum Ziel zu laufen, führt die 5km-Strecke bis nach Raunheim und die 10 km-Strecke bis nach Flörsheim und wieder zurück nach Rüsselsheim. Auch Volksläufer können sich den Mainuferlauf vormerken. Für den 10 km-Lauf gibt es die begehrten Punkte für die Volkslaufwertung. Wer lieber Walken will, kann ab 18.20 Uhr an einem Wettbewerb über 5 km Walking und Nordic Walking teilnehmen.

Für den reibungslosen Ablauf sorgen die Stadt Rüsselsheim und die Leichtathletik-Gemeinschaft. Beide nehmen Anmeldungen für die Erwachsenenläufe entgegen. Die Mitarbeiter des Sportamts stehen unter den Tel.-Nr. 83-27 94 und 83-27 93 zur Verfügung. Die Anmeldung ist auch per E-Mail an sportamt@rueselsheim.de möglich. Die Startnummern werden am 30. April ab 16.30 Uhr an der Turnhalle der Parkschule ausgegeben. Für die Läufer und Walker stehen die Dusch- und Umkleieräume der Parkschule zur Verfügung. Die Startgebühren für die 5 km-Distanz betragen 4,- Euro und für den Volkslauf über 10 km 5,- Euro. Unter den Teilnehmern werden attraktive Sachpreise verlost. Und zum Feiern nach dem Laufen lädt das Mainfest am Mainvorland ein. Die Anmeldungen für die Schülerinnen und Schüler erfolgen direkt über die Schulen.

Mainuferlauf am 30. April im Überblick

- 12 - 17 Uhr Schülerläufe (Jahrgänge 2000 bis 1992)
- 18.00 Uhr Männer und Frauen / Schnupperlauf 5 km
- 18.10 Uhr Männer und Frauen / Volkslauf 10 km
- 18.20 Uhr Walking und Nordic Walking
Männer und Frauen 5 km



Brandschutztüren geschlossen halten !

Brandschutztüren haben die Aufgabe, Wandöffnungen in feuerhemmenden oder feuerbeständigen Wänden gegen das Durchdringen von Feuer zu sichern.

Aus diesem Grund sind sie gemäß der Brandschutzaufgabe zwischen notwendigen Fluren und Treppenträumen und in Brandwänden erforderlich. Die Brandschutztüren sollen verhindern, dass sich das Feuer im Falle eines Brandes weiter ausbreitet.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen die Brandschutztüren jedoch dauerhaft geschlossen bleiben und dürfen weder verkeilt noch festgebunden oder verstellt werden. Bedenken Sie bitte, dass eine geschlossene Brandschutztür auch die Sicherheit für Ihre Wohnung erhöht. Es sollte demnach in Ihrem eigenen Ermessen liegen, die Türen geschlossen zu halten.

6. Rüsselsheimer Gartenspaziergang 2010

Am 7., 14. und 21. Juni 2009 können wieder interessante und schöne Gärten in Rüsselsheim besichtigt werden. Diese Veranstaltung wurde von Anne Reinig (Mitglied im Vorstand Grüner Kreis) initiiert und in diesem Jahr zum fünften Mal organisiert. 18 Gärten passionierter Gartenfreunde und Pflanzenspezialisten stehen in diesem Jahr auf dem Programm der beliebten und sehr nachgefragten Veranstaltung. Informationen gibt es dazu unter der Tel.-Nr. 06142-55485. Ausführliche Gartenbeschreibungen können in an vielen Stellen ausliegenden Broschüren (z.B. bei der gewobau Geschäftsstelle) nachgelesen werden.

Gartentermine am 7. Juni:

Ziergarten mit Koiteich; Größe: 550 qm, L. Kasper u. U. Schleppey
Robert-Koch-Straße 17, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Friedrich-Ebert-Siedlung (A-Siedlung)

Durch Buchs und Rosen zu Kräutern und Gemüse; Größe: 600 qm, L. u. G. Nitschinger
Walter-Rietig-Straße 14, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Friedrich-Ebert-Siedlung (A-Siedlung)

Typischer Siedlungsgarten mit Schildkrötenbiotop; Größe: 850 qm, H. Piotrowski
Robert-Koch-Straße 2, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Friedrich-Ebert-Siedlung (A-Siedlung)

Gepfleger, schön angelegter Garten; 450 qm, E. u. K. Goedecker
Ulmenstraße 22, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Eichgrund

Romantischer Rosengarten; Größe: 500 qm, A. Reinig
Thorwaldsenstraße 3 (Nähe Lucas-Cranach-Straße), von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Haßloch-Nord

Kleiner eingewachsener Garten; Größe: 250 qm, A. Leonhardt
Merowingerring 10a, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Bauschheim

Zier- und Nutzgarten mit großem Teich; Größe: 400 qm, G. Semantke
Spreewaldstraße 7, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Bauschheim

Gartentermine am 14. Juni:

Naturgarten nach englischem Vorbild; Größe: 700 qm, W. Engroff
Schwalbenstraße 24, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Horlache

Romantischer Rosengarten; Größe: 500 qm, A. Reinig
Thorwaldsenstraße 3 (Nähe Lucas-Cranach-Straße), von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Haßloch-Nord

Romantischer Ziergarten; Größe: 400 qm, S. Roes
Matthias-Grünwald-Straße 74, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Haßloch-Nord

Zier- und Nutzgarten mit großem Teich; Größe: 400 qm, G. Semantke
Spreewaldstraße 7, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Bauschheim

Eingewachsener Landschaftsgarten mit kleinem Privatmuseum; Größe: 1500 qm, Dr. U. u. W. Einsiedel
Gundbachstraße 36, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Königstädten

Romantischer Reihenhaushausgarten; Größe: 150 qm, K. Schmidt
Lindenseestraße 9, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Königstädten

Versteckter Hinterhofgarten; Größe: 300 qm, Th. Liesenberg u. D. Stöppler
Rathausstraße 13, von 10.00 bis 18.00 Uhr, hist. Ortskern Rüsselsheim-Königstädten nahe „Bismarckeiche“

Denkmalgeschütztes Ensemble mit Bauerngarten; Größe: 900 qm, A. u. H. Lösch
Bismarckplatz 1, von 10.00 bis 18.00 Uhr, hist. Ortskern Rüsselsheim-Königstädten nahe „Bismarckeiche“

Denkmalgeschützte Fachwerkhofreite mit Kräutergarten und altem Hausbrunnen; Größe: 750 qm, A. Weber
Rathausstraße 11, von 10.00 bis 19.00 Uhr, hist. Ortskern Rüsselsheim-Königstädten nahe „Bismarckeiche“

Gartentermine am 21. Juni

Pflegeleicht gestalteter Garten; Größe: 200 qm, H. u. St. Böcker
Taunusstraße 31, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Innenstadt

Innenstadtgarten in drei Räumen; Größe: 600 qm, P. Chmelarz
Hügelstraße 12, von 10.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteil: Innenstadt

Naturgarten nach englischem Vorbild; Größe: 700 qm, W. Engroff
Schwalbenstraße 24, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Horlache

Romantischer Rosengarten; Größe: 500 qm, A. Reinig
Thorwaldsenstraße 3 (Nähe Lucas-Cranach-Straße), von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Haßloch-Nord

Romantischer Ziergarten; Größe: 400 qm, S. Roes
Matthias-Grünwald-Straße 74, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Haßloch-Nord

Garten mit südländischem Flair; Größe: 600 qm, I. u. R. Krost
Gorch-Fock-Straße 10, von 10.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteil: Rübgrund

Großer eingewachsener Garten; Größe: 1.000 qm, A. Terks
Heinrich-Heine-Straße 15, von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Rübgrund

→ Vorschau

Die nächste Ausgabe Sommer 2009 erscheint ab dem 29.06.2009 u. a. mit folgenden Themen:

- Pffiffig Eigentum erwerben: Neues Wohnkonzept „zweipluswei“ in den Seilfurter Gärten
- Mietergärten 2009